

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT	8
1 EINLEITUNG: VOM LESEN DER LANDSCHAFT	11
1.1 DER UNTERSUCHUNGSRAUM	12
1.2 DAS SIEBENGBIRGE: ALLGEMEINE GRUNDLAGEN	13
1.2.1 Der Naturraum	13
1.3 ZUR GESCHICHTE: STRUKTUREN UND AKTEURE	17
1.3.1 Verwaltungsstruktur	17
1.3.2 Besitz- und Nutzungsstrukturen	18
1.3.3 Staatlicher Einfluss und externe Akteure	18
1.4 LANDSCHAFTSNUTZUNGEN UND LANDSCHAFTSSCHUTZ	19
1.4.1 Der Verschönerungsverein für das Siebengebirge	19
1.4.2 Die Entstehung des Naturschutzgebietes Siebengebirge	21
1.4.3 Ziele des Naturschutzes	25
2 DIE WOLKENBURG: VOM STEINBRUCH ZUM BIOTOP	28
2.1 DER UNTERSUCHUNGSRAUM	28
2.2 HISTORISCHE ENTWICKLUNG DES STEINABBAUS	29
2.2.1 Steinbrüche und ihre Betreiber	31
2.2.1.1 Steinabbau bis 1837: Die Zeit der Steinhauergewerkschaft	31
2.2.1.2 Bruchbetreiber ab 1837: Peter Bachem, Bachem & Co., Spindler & Co.	35
2.2.2 Qualität, Nachfrage und Verkauf der Steine	38
2.2.3 Das lange Ende des Abbaus	41
2.3 DER BERG UND SEINE STEINBRÜCHE	46
2.3.1 Die alten Brüche des Gipfelplateaus	47
2.3.2 Brüche am Südhang	49
2.3.3 Brüche an der Vogelskaul	57
2.3.4 Sonstige Brüche	59
2.3.5 Neuer Bruch am Gipfel: Bachem & Co.	61
2.4 BEFUNDE DES ABBAUS	62
2.4.1 Abbauspuren	62
2.4.2 Abfuhrwege	65
2.5 EXKURS: 30 M HÖHER!?	69
2.6 TOURISMUS AUF DER WOLKENBURG	70
2.6.1 Steinbrüche als Attraktion	70
2.6.2 Wege für Touristen	73
2.6.3 Der Kampf des VVS gegen Steinbrüche	75
2.6.4 Landschaftsgestaltung durch den VVS: Der Stürzplatz	76
2.6.5 Ein Hotel auf der Wolkenburg	80
2.6.5.1 Das „Wolkenkuckucksheim“	80
2.6.5.2 Befunde der Parkanlage	83
2.6.5.3 Pflanzungen auf der Wolkenburg	86
2.6.6 Sonstige Befunde der Ausflugskultur	89
2.7 DER HALDENRUTSCH VON 1930	90
2.8 BOTANISCHE RECHERCHEN	93
2.8.1 Wanderführer und Florenwerke des 18. bis 20. Jahrhunderts	93
2.8.2 Situation 2001/02 und 2017/18	101
2.9 LANDSCHAFTSWANDEL AN DER WOLKENBURG VON 1826 BIS HEUTE	104

INHALTSVERZEICHNIS

3	RHÖNDORFER TAL: ZWISCHEN WALD UND WIESE	110
3.1	DER UNTERSUCHUNGSRAUM	110
3.2	BESITZ UND NUTZUNGSSTRUKTUREN	112
3.3	WALD UND WALDNUTZUNGEN	113
3.3.1	Exkurs: Von „Bösch“ und „Gestrüpp“: Der Wald in der Sprache	113
3.3.2	Staat und Forstwirtschaft im 19. Jahrhundert	114
3.3.3	Wald und Waldnutzungen	115
3.3.3.1	Rambusch	116
3.3.3.2	Eichenschälwald	118
3.3.3.3	Brennholz, Grubenholz und Holzverkauf	121
3.3.3.4	Köhlerei und Meilerplätze	122
3.3.3.5	Streunutzung	125
3.3.4	Die Folgen der Niederwaldwirtschaft: Vegetationsveränderungen	127
3.4	ZWISCHEN WALD UND WIESE	128
3.4.1	Obstwiesen am Taleingang und -ende	128
3.4.2	Rückgang des Offenlandes	130
3.4.3	Ehemalige Wiesenstandorte heute	131
3.5	AUFFORSTUNGEN	131
3.5.1	Ziel Hochwald	131
3.5.2	Sonderpflanzungen im Ersten Weltkrieg	134
3.6	STEINBRÜCHE IM BEREICH DES TALS	139
3.6.1	Kühlsbrunnen: Geschichte und Befunde	139
3.6.1.1	Exempel: Die Stilllegung des Kühlsbrunnen durch den VVS	142
3.6.2	Sonstige Brüche	143
3.7	ERZBERGBAU IM BEREICH DES TALS	146
3.8	TOURISTISCHE NUTZUNG UND WALDÄSTHETIK	147
3.8.1	Wegebau und Aussichtspunkte	147
3.8.2	Das Tal als Park	149
3.8.3	Erfassung der (heutigen) Parkbäume im Rhöndorfer Tal	152
3.9	DER WALDFRIEDHOF	154
3.10	HOHLWEGE UND GELÄNDESTUFEN ALS RELIKTE WEITERER NUTZUNGEN	156
3.11	BOTANISCHE RECHERCHEN IM RHÖNDORFER TAL	159
3.11.1	Das Tal in Wanderführern und Florenwerken des 18. bis 20. Jahrhunderts	159
3.11.2	Im Vergleich: Das Rhöndorfer Tal um 1940	166
3.11.3	Freistellung ehemaliger Wiesen und Weinbergsflächen	172
3.12	LANDSCHAFTSWANDEL VON 1826 BIS HEUTE	173

INHALTSVERZEICHNIS

4	SCHNITZENBUSCH BIS KISSEL: LANDWIRTSCHAFTLICHER VOLL- UND NEBENERWERB	180
4.1	DER UNTERSUCHUNGSRAUM	180
4.2	ZUR GESCHICHTE: STRUKTUREN UND AKTEURE	182
4.2.1	Bevölkerungs- und Berufsstruktur: Zwischen Weinberg und Fabrik	182
4.2.2	Obst statt Wein? Initiativen zur Obstbauförderung im 19. Jahrhundert	184
4.2.2.1	Der Landwirtschaftliche Verein	184
4.2.2.2	Die staatliche „Förderung der Obstbaumzucht“	185
4.2.2.3	Der Weg zum „Rheinischen Anbausortiment“	189
4.2.2.3.1	Sortenverringerng durch Beihilfeprogramme	190
4.2.2.3.2	Theorie und Praxis in der Sortenwahl	192
4.2.2.3.3	Sortenverlust und Obstwiesenschutz	194
4.3	WEINBERGE AM KELLERBERG	197
4.3.1	Weinbauflächen bis 1925	197
4.3.2	Ursachen des Rückgangs bis zum Ersten Weltkrieg	199
4.3.3	Förderprogramme und Ausbau ab 1925	201
4.3.3.1	Weinbergsneuanlagen 1929–1935	202
4.3.3.2	Befund: Der Winzerweg	206
4.3.4	Absatz des Weins	207
4.3.5	Rückgang 1945–1960	210
4.3.6	Spuren des Weinbaus	213
4.3.6.1	Weinbergsflora am Kellerberg	215
4.3.7	Landschaftswandel am Kellerberg von 1826 bis heute	217
4.4	ÄCKER UND GÄRTEN AM SCHNITZENBUSCH	224
4.4.1	Landwirtschaft am nördlichen Hang des Petersberges vor 1920	224
4.4.2	Konflikte um die Selbstversorgung nach 1920	225
4.4.3	Acker- und Gartenland als Teil der nationalsozialistischen „Erzeugungsschlacht“	227
4.5	OBSTBAU UND STREUOBSTWIESEN	229
4.5.1	Obstpflanzungen im 19. Jahrhundert	230
4.5.2	Obstanbau in Zahlen	231
4.5.3	Ertragsobstbau 1930–1945	233
4.5.4	Rückgang 1945–1960	234
4.5.5	Verwertung und Absatz	234
4.5.5.1	Obstverwertung vor Ort	234
4.5.5.2	Handel und Absatz bis 1920	240
4.5.5.3	Ab 1920: Professionalisierung des Absatzes	241
4.5.6	Obstwiesen am Hangfuß des Petersberges heute	244
4.6	QUARZITGRUBEN AM NÖRDLICHEN PETERSBERGHANG	258
4.6.1	Geschichte des Abbaus	258
4.6.2	Karten und Befunde des Quarzitabbaus	262
4.6.3	Exkurs: Basaltbahnen am nördlichen Petersberg	263
4.7	BOTANISCHE RECHERCHEN AM SÜDHANG DES PETERSBERGES 1946	264

INHALTSVERZEICHNIS

5	ORTSRANDLAGE AM PETERSBERG:	
	VON DER VILLA ZUM SPORTPLATZ.....	268
5.1	DER UNTERSUCHUNGSRAUM	268
5.2	VILLEN UND PARKS	270
5.2.1	Weingut Pfaffenröttchen	270
5.2.1.1	Der Weinberg	270
5.2.1.2	Haus Heisterberg	272
5.2.1.3	Erziehungsanstalt und Jugendhof Rheinland	276
5.2.1.4	Befunde	278
5.2.1.4.1	Haus Heisterberg	278
5.2.1.4.2	Wirtschaftsgebäude.....	284
5.2.1.4.3	Parkbäume.....	291
5.2.2	Landschaftswandel am Pfaffenröttchen 1826 bis heute	293
5.2.2.4.1	Historische Fotos und Karten.....	293
5.2.3	Heisterfeld und Kessel.....	295
5.2.3.1	Haus Heisterfeld	296
5.2.3.2	Villa Cardauns.....	301
5.2.3.3	Weitere Villen	303
5.3	NEUE NUTZUNGEN AM ORTSRAND	306
5.3.1	Verkehrswege und Bebauung.....	306
5.3.1.1	Straßen, Bahnen und die B 42	306
5.3.1.2	Die Bremsbahn am südwestlichen Petersberg	307
5.3.1.3	Die Zahnradbahn am Petersberg	309
5.3.1.4	Bebauung und Naturschutz.....	311
5.3.2	Touristische Infrastruktur und Freizeitvergnügen	313
5.3.2.1	Mühlen als Ausflugslokale	313
5.3.2.2	Wohnhaus und Schießstand „Am Dömchen“	315
5.3.2.3	Sportplatz an der Eichendorffmühle.....	320
5.3.2.4	Kleingartenanlagen „Im Heisterfeld“	321
5.3.2.5	Tennisplätze	325
5.3.2.6	Oberdollendorfer Sportplatz „Spielwiese“	325
5.3.3	Schutz außerhalb der Stadt: Luftschutzkeller	328
5.4	LANDSCHAFTSWANDEL AM SÜDWESTLICHEN UNTERHANG DES PETERSBERGES 1826 BIS HEUTE	330
6	QUELLEN UND BELEGE	334
6.1	ARCHIVE (EINSCHLIESSLICH VERWENDETER KÜRZEL)	334
6.2	LITERATURVERZEICHNIS	334
6.3	KARTENBASIS	342
6.4	ZEITZEUGEN	343
6.5	AUTORINNEN UND AUTOR	344
6.6	BILDNACHWEIS	345